

PB.L-01-354-2 Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Christoph Steinig (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 354 bis 367:

~~Die Bahn ist ein öffentliches, soziales Gut und das Rückgrat einer nachhaltigen Mobilitätswende. Wir wollen den Bahnverkehr ausbauen, alle deutschen Großstädte mit regelmäßigen Verbindungen an den Fernverkehr anschließen und in ländlichen Räumen in größerem Umfang Anschlüsse an das Schienennetz reaktivieren. Entwidmung von Bahnstrecken soll es nicht mehr geben. Auch den grenzüberschreitenden Zugverkehr gilt es im Rahmen eines Europatakts deutlich zu stärken, ein attraktives europäisches Schnell- und Nachtzugnetz aufzubauen und die Lücken in regionalen, grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbindungen zu schließen. Bahnhöfe wollen wir zu modernen Mobilitätsstationen aufwerten und die Kombination von Fahrrad und öffentlichem Verkehr stark verbessern. Die Investitionsmittel für die Bahn werden wir dafür massiv anheben. Den Deutsche Bahn Konzern wollen wir transparenter und effizienter machen, die Strukturen für mehr Schienenverkehr neu ordnen und in neuer staatlicher Verantwortung am Gemeinwohl ausrichten. Der Bund muss zudem mehr Verantwortung für das Schienennetz und die Koordinierung des Zugverkehrs im Deutschlandtakt übernehmen. Wir setzen auf ein Wachstum der Schiene und sichere Arbeitsplätze im Bahnbereich.~~

Investitionen für starke Bahnen

In Zügen kann man produktiv und entspannt unterwegs sein - leider nicht immer und überall. Sie sollen zum Rückgrat der Mobilität werden. Dazu müssen alle Bahnflächen gewidmet bleiben und Deutschlandtakt ein grünes Update als Plan für den Aus- und Neubau bekommen. Damit können wir Takte verdichten, alle Großstädte und Regionen mit Fernzügen anbinden und Strecken gerade auf dem Land reaktivieren sowie die Übergänge zu den Nachbarländern stärken. Wir werden Barrierefreiheit und Lärmschutz ausbauen sowie die Elektrifizierung und Digitalisierung voranbringen. Wir werden 100 Mrd. € zusätzlich in den Ausbau der Bahn investieren und dies in einem Fonds langfristig sicherstellen. Die Länder brauchen zudem für gute Nahverkehre doppelt so viel Regionalisierungsmittel und mehr Chancen, Infrastruktur selbst auszubauen. Den DB-Konzern wollen wir transparenter und effizienter machen, die Strukturen neu ordnen für mehr Zugverkehre und in staatlicher Verantwortung am Gemeinwohl ausrichten. Wir setzen auf attraktive Arbeitsplätze.

Begründung

Dieser Änderungsantrag orientiert sich an dem Änderungsantrag der BAG Mobilität, welche in Zusammenarbeit mit führenden Bahnexperten den Ursprungstext konkretisiert hat mit dem Ziel, die angekündigte Verdoppelung der Fahrgastzahlen im Bahnverkehr tatsächlich zu erreichen.

Von 30 Bahnfahrten finden 29 im Regionalverkehr statt. Daher muss dieser im Mittelpunkt der weiteren Betrachtungen stehen. Nicht nur durch Streckenaktivierungen, sondern vor allem durch Taktverdichtungen in Ballungsräumen lassen sich neue, verkehrsmittelwahlfreie Kundengruppen gewinnen. Hierfür bedarf es

eines Updates des Deutschland-Taktes und zusätzlicher Investitionen in den Netzausbau von rd. 100 Mrd. € bis 2035. Die bisher vorgesehenen 156 Mrd. € fließen überwiegend in die Bestandserhaltung, u.a. für den Austausch von 2.000 maroden Brücken. Zudem müssen die Regionalisierungsmittel bis 2035 von heute 8,8 Mrd. € auf rd. 16 Mrd. Euro pro Jahr erhöht werden, um den Bundesländern die Möglichkeit zu geben, entsprechende Zielkonzepte zu entwickeln.

weitere Antragsteller*innen

Sascha Heußen (KV Köln); Rudi Seibt (KV Bad Tölz-Wolfratshausen); Susanne Menge (KV Oldenburg-Stadt); Felix Gottwald (KV Dresden); Erich Minderlein (KV Ortenau); Martin Drees (KV Plön); Margot Böhm (KV Nordfriesland); Kurt Reuter (KV Stormarn); Ralf Bohr (KV Bremen-Ost); Anton Maier (KV Starnberg); Daniel Jochum (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Wolfgang Sprick (KV Rheingau-Taunus); Susanne Höpler (KV Ebersberg); Pamela Masou (KV Pinneberg); Ulrich Hühn (KV Kiel); Ralph Müller (KV Konstanz); Jan Geldsetzer (KV Weilheim-Schongau); Vanessa Closius (KV Hamburg-Mitte); Sven Gebhardt (KV Flensburg); Charles Leineweber (KV Würzburg-Land)